

Ehrenamtliche in Noorder Poort



Seit Juli 2008 komme ich fast jeden Dienstag als ehrenamtliche Mitarbeiterin nach Noorder Poort. Ich verrichte vor allem Büroarbeiten, wie zum Beispiel die Mitgliederdatei auf Stand halten und beim Versenden des Freundebriefs helfen. Ein anderes Mal hänge ich die Wäsche auf, arbeite im Garten oder gehe mit den Hunden auf den herrlichen Wiesen rund um Wapserveen spazieren.

Ich passe mich dem Tagesablauf an und meditiere mit den Bewohnern und Gästen im Zendo. Die Mahlzeiten nehme ich zusammen mit ihnen ein, mal im Schweigen, mal schwatzend und lachend. Was diese Tage so außergewöhnlich macht, ist die Atmosphäre und die Lebensweise der Gemeinschaft von Noorder Poort. Ich fühle mich respektiert und wahrgenommen, jeder ist in unterschiedlichen Bereichen in Achtsamkeit beschäftigt.

2001 nahmen meine Freundin und ich an einem Meditationskurs auf Noorder Poort teil. Ich weiß noch, dass ich die Rituale als sehr fremdartig empfand, aber Zen fesselte mich auch sehr. Nach einer Unterbrechung von fünf Jahren aufgrund der Pflege meines autistischen Sohnes machte ich erneut einen Kurs. Das gefiel mir so gut, dass ich mich für ehrenamtliche Arbeit meldete. Inzwischen nehme ich auch an Retraites, Zen-Wochenenden und Go-Sesshins teil.

Dity van der Valle

Bettelschale

Wahrscheinlich habt ihr während eures Aufenthaltes hier gesehen, dass wir den Altar das ganze Jahr über mit Blumen schmücken. Jede, die das macht, stellt sich immer wieder die Frage, ob noch ein Kenzan (Steckigel), eine Blumenschere oder andere Ikebana-Geräte da sind. Das ist häufig nicht der Fall und daher fragen wir euch, ob ihr noch irgendwo in einer Schublade dergleichen aufbewahrt und uns vielleicht mitbringen möchtet.



> Freund werden und den Freundebrief erhalten?
Durch die Überweisung von mindestens 15 Euro jährlich, Stichwort ‚Freund werden‘, könnt ihr Freund werden und ihr erhaltet den halbjährlich erscheinenden Freundebrief. Durch die Überweisung des einmaligen Betrags von 400 Euro werdet ihr ‚Freund fürs Leben‘.

Bankverbindung: GLS-Bank BLZ 43060967, Bochum, Kontonr. 4032810700
IBAN: DE 5643 0609 6740 3281 0700;
BIC GENO DE M 1 GLS

Vermerkt auf der Überweisung bitte deutlich euren Namen sowie den Verwendungszweck (‘Freund werden’ oder Spende).

> Der Freundebrief wird herausgegeben von SVNP, Butenweg 1, 8351 GC, Wapserveen.
Tel: (+31) 0521 321 204, e-mail: mail@svnp.org
Handelskammer 04073302

> Gemeinnützige Einrichtung
Da die SVNP als gemeinnützige Einrichtung anerkannt worden ist, geht der Betrag eurer Zuwendung in voller Höhe an die Stiftung. In Deutschland sind inzwischen Spenden an gemeinnützige Einrichtungen in EU-Staaten steuerlich absetzbar; der „Förderverein der Freunde von Noorder Poort“ kann also aufgelöst werden, und ihr könnt eure Spenden direkt an die „Stichting Vrienden van de Noorder Poort“ überweisen.
Regelmäßige Schenkungen, d.h. Festbeträge, die mindestens fünf Jahre lang regelmäßig überwiesen werden, sind ebenfalls steuerlich absetzbar.
Informationen unter www.schenkenservice.nl

> Weitere Informationen
über Spenden und steuerliche Vorteile sind ausführlich nachzulesen auf www.anbi.nl. Ihr könnt dazu auch direkt mit der Stiftung über mail@svnp.org Kontakt aufnehmen.

> Impressum
Redaktion: Greetje Modana Rouw, Doris Behrens und Mineke van Sloten • Gestaltung: Mareike Engel • Mitarbeit: Jiun Roshi, Marjita Timmer, Marleen Sint and Myoshin • Druck: Loodswerk • Versand: Dity van der Valle

Teilt uns bitte evt. Adressänderungen rechtzeitig mit, damit wir unnötigen Ausgaben für Portokosten vermeiden können.

Der Freundebrief wird von der ersten Ausgabe an auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Freunde von Noorder Poort

14 | 2010 Halbjährlicher Freundesbrief für Förderer der Stiftung "Freunde von Noorder Poort"

Tag der „Freunde von Noorder Poort“ 2010

Ein Tag voller Begegnungen

Das Thema des Tages lautete ‚Meet & Greet‘. Das offene Programm gab viel Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch, bei Kaffee und warmem Apfelkuchen, womit die Gäste empfangen wurden und während des leckeren Mittagessens, das Jiun Roshi selbst für uns zubereitet hatte. Außerdem gab es Führungen durch die Räume, die mit Spenden von Freunden in den letzten Jahren in Stand gesetzt wurden: die Nähstube, die sich nun auf dem Dachboden befindet, die Duschen in den Schlafräumen, die jetzt nicht mehr tropfen, und die Bibliothek, wo die Bücher nun in geschlossenen Schränken stehen. Weil es Zeit wurde, sich zu trennen von Romanen, Fotobüchern, Gedichtsammlungen und all den Büchern über Gesundheit, Garten- und Fahrradpflege, die sich im Laufe der Jahre in den Bücherregalen angesammelt hatten, gab es auch einen gut besuchten Bücherflohmarkt.

Konzert

Den Abschluss bildete das wunderbare Konzert des vietnamesischen Ehepaars Hung und Nga Nguyen und ihres Freundes Ngo Hong Quang. Hung und Nga wurden schon im vorigen Freundebrief vorgestellt. Quang studierte Komposition am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam und kennt sich sehr gut aus in der traditionellen vietnamesischen Musik. Das Konzert war sehr abwechslungsreich, mal anrührend (der

Vorwort

Der Freundetag 2010 hat gezeigt, dass Noorder Poort ein Ort der Ruhe ist, wo zugleich das Leben pulsiert. Dies wird nur möglich durch die Verschiedenartigkeit der Menschen, die mit ihrem Engagement dem Internationalen Zen-Zentrum seine unverwechselbare Gestalt verleihen. In der vorliegenden Ausgabe möchten wir zwei von ihnen selbst zu Wort kommen lassen. Linda Joy lebt seit eineinhalb Jahren auf Noorder Poort. Ihre Geschichte liest sich wie ein spannender Roman; sie musste – sorry, my dear! – stark gekürzt werden, damit sie den Rahmen des ‚Freundebriefs‘ nicht sprengt. Dity kommt einmal in der Woche für einen Tag und findet immer mehr Geschmack an Zen.

v.l.n.r. Hung, Nga en Quang



wunderschöne Gesang von Nga, das Flötenspiel von Hung), manchmal still (die Komposition von Quang), mal ganz fröhlich, beispielsweise als Quang auf einem Streichinstrument mit nur einer Saite Tierstimmen imitierte. Zu unserer

großen Überraschung gab es nach der vorwiegend subtilen, vietnamesischen Musik als Rausschmeißer ein echt holländisches Lied zum Mitsingen: Tulpen aus Amsterdam. Ein unerwarteter Abschluss eines gelungenen Tages!

Marleen Sint



Tiefe Sehnsucht

Linda Joy, geboren in einer australischen Kleinstadt namens Mildura, gehört zu den Frauen, die in ihrem Leben immer wieder Grenzerfahrungen gesucht und gefunden haben. Seit Januar 2009 lebt sie auf Noorder Poort.

Auf der Suche nach Spiritualität meditierte und kochte ich zusammen mit Freunden und fuhr mit ihnen zu einem dreitägigen Zen-Retreat nach Adelaide. Ich war begeistert und erinnere mich an das laute Gelächter, das aus dem Interview-Raum erschallte. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich auf ganz natürliche Weise high! Es fühlte sich so gut an! Ich war skeptisch, was das Vertrauen auf mich selbst anging, fasziniert von Wörtern wie ‚Leere‘ oder ‚Nichts‘, ‚Dunkelheit‘, ‚Kontrollverlust‘ das waren hingegen Wörter, die ich gut kannte, und solche Zustände wollte ich nie wieder erleben. Diese mir neue Art zu leben schien mir das Richtige für mich, das wollte ich ausprobieren – ein Jahr lang in einem Zen-Zentrum und mit einem Lehrer. So einfach war das in Australien leider nicht.

Linda Joy erinnert sich, dass ihre Freundin Anne Buescher sagte:

„Je länger ich das Leben studiere, umso sonderbarer wird es. Es gibt nur drei Dinge, die ich sicher weiß: Das Leben lässt sich nicht vorhersagen, es dauert nicht ewig, und ich werde es sehr vermissen. Im Angesicht des Verlustes werde ich nicht nur die Sonnentage, den Strand und den Kaffee vermissen, sondern auch das Aufwachen vor Schmerzen und die Ungeduld im Stau.“

Dann lernte ich die inzwischen verstorbene Anne Buescher kennen. „Warum gehst du nicht nach Noorder Poort in den Niederlanden“, schlug sie vor, „das wird dir gefallen, und du ihnen“. Sie erzählte mir von Jiun Roshi.

Am 24. Januar 2009 holten mich zwei freundliche Menschen, Modana und Klaas, in Steenwijk am Bahnhof ab. So ein flaches Land hatte ich noch nie gesehen! Die riesigen, braun-schwarzen Bäume ganz ohne Blätter flößten mir Respekt ein, der Schnee, in meinen Augen die Schönheit schlechthin, und sanft darin eingehüllt ein Reetdach gedecktes Haus wie aus einem Märchenbuch!

Linda Joy, inspiriert von Ummon Phrabhasa Dharma Zenji und ihrer Freundin Anne:

„Es gibt nichts, worüber man sich Sorgen machen muss. Jeder Tag ist ein guter Tag. Außerdem: Jeder Tag kann der letzte sein, und das macht ihn noch besser.“

Nach der ersten Euphorie hatte ich im vierten Monat schwere kulturelle und sprachliche Konflikte, und es gab so viele Regeln zu befolgen! Ich fühlte mich wie in einem Überwachungslabor, glaubte ständig, es ‚nicht richtig‘ zu machen, war ärgerlich, traurig, und alles tat weh. Immer wieder hatte ich Angstzustände, wollte weg. Tief im Innern freilich wusste ich, dass es in Wahrheit anders war. Jiun Roshi verhalf mir dazu, meinen Anteil daran anschauen zu können und alles, was unter der Angst, dem Ärger, dem ganzen Ballast lag. So konnte ich die tiefere Sehnsucht, die wahren Gründe, warum ich hier bin, erfassen. Es hat mich erstaunt, wie schnell ich in die Rolle der Shoji oder Tenzo schlüpfte. Als Shoji während

eines Sesshins komme ich immer tiefer zu mir selbst und als Tenzo lerne ich so viel darüber, wie man auf andere Art kochen kann. Die Sesshins und die Koan-Übung bringen mich an einen ruhigen Ort, der ernsthaft und zugleich lustig ist, der mich erdet und in enger Verbindung zu meinem Alltag steht. Manchmal würde ich gern meine Freunde und

meine Familie in Australien auf einen Kaffee treffen, einfach nur plaudern, ohne dass übersetzt werden muss und mit ihnen lachen, bis uns die Tränen über die Wangen rollen. Als es Schwierigkeiten mit meinem Visum gab, hat Noorder Poort sich an das ‚Religieuze Proeftuin‘

angeschlossen, ein Gemeinschaftsprojekt des Immigrationsdienstes und einer Plattform für Mitglieder von Religionsgemeinschaften aus „Nicht-Schengen-Staaten“ mit dem Ziel, deren Aufenthaltsrecht zu vereinfachen. - Ich hatte Glück! Es gibt einen Satz von Nelson Mandela, der mich tief berührt hat: „Kein Opfer ist zu groß im Kampf für den Frieden“. Ein kraftvoller Satz von jemandem, der enorme Opfer brachte und Frieden fand! Wie soll ich, meine eigene Gefängniswärterin, meine eigene Gefangene, Frieden finden? Hier und jetzt fange ich damit an, voller Dankbarkeit, auf Noorder Poort leben zu können. Ich habe wunderbare Menschen kennen gelernt und bin aufgehoben in einer Sangha, die es möglich macht, dass Noorder Poort ein ganz besonderer Ort sein kann.

Verschiedene Rollen übernehmen

